

SPARKASSEN-CUP IN ZAHLEN

Vorrunde, Gruppe A

SV Sandhausen – TSG Pfeddersheim 2:2, FC Bammmental – Phönix Schifferstadt 2:0, Sandhausen – Bammmental 1:0, Pfeddersheim – Schifferstadt 3:2, Schifferstadt – Sandhausen 0:7, Pfeddersheim – Bammmental 0:1.  
**Tabellen:** 1. Sandhausen 10:2 Tore/7 Punkte; 2. Bammmental 3:1/6, 3. Pfeddersheim 5:5/4, 4. Schifferstadt 2:12/0.

Gruppe B

SV Waldhof – VfR Mannheim 1:2, Spvgg Ketsch – FT Kirchheim 1:1, SV Waldhof – Ketsch 5:4, VfR Mannheim – FT Kirchheim 1:0, FT Kirchheim – SV Waldhof 0:4, VfR Mannheim – Ketsch 1:0.  
**Tabellen:** 1. VfR Mannheim 4:1 Tore/9 Punkte; 2. SV Waldhof 10:6/6, 3. Ketsch 5:7/1, 4. FT Kirchheim 1:6/1.

Gruppe C

FC-Astoria Walldorf – SV Schwetzingen 2:0, FV Brühl – VfB St. Leon 0:4, Walldorf – Brühl 2:1, Schwetzingen – St. Leon 1:4, St. Leon – Walldorf 2:1, Schwetzingen – Brühl 2:2.  
**Tabellen:** 1. St. Leon 10:2 Tore/9 Punkte; 2. Walldorf 5:3/6, 3. Schwetzingen 3:8/1, 3. Brühl 3:8/1.

Gruppe D

TuS Mecktersheim – SGK Heidelberg 4:1, ASV/DJK Eppelheim – FC Mülhausen 3:1, Mecktersheim – Eppelheim 3:3, SGK Heidelberg – Mülhausen 4:4, Mülhausen – Mecktersheim 2:5, SGK Heidelberg – Eppelheim 2:1.  
**Tabellen:** 1. Mecktersheim 12:6 Tore/7 Punkte; 2. Eppelheim 7:6/4, 3. SGK Heidelberg 7:9/4, 4. Mülhausen 7:12/1.

Viertelfinale

Sandhausen – Walldorf 1:0, VfR Mannheim – Eppelheim 3:2, St. Leon – Bammmental 1:4, Mecktersheim – SV Waldhof 2:3.

Halbfinale

Sandhausen – VfR Mannheim 6:2, Bammmental – SV Waldhof 2:1.

Spiel um den dritten Platz

VfR Mannheim – SV Waldhof 3:2.

Finale

Sandhausen – Bammmental 3:2.



Benjamin Wunder (2.v.l.) vom FC Bammmental wurde als bester Torwart von Kurt Döringer (l.) und Hermann Reis (rechts mit Sohn) ausgezeichnet. Foto: vaf

Auszeichnungen

**Bester Spieler:** Simon Tütting (SV Waldhof).  
**Bester Torwart:** Benjamin Wunder (Bammmental).  
**Torschützenkönig:** Simon Tütting (7 Tore/SV Waldhof).  
**Beste Fans:** 1. Sandhausen (Pokal und 100 l. Freibier), 2. SV Waldhof (50 l. Freibier), 3. Walldorf, 4. FT Kirchheim (je 25 l. Freibier).  
**Signi Müller Fairnesspreis:** FV Brühl.  
**Offensivste Mannschaft:** SV Sandhausen. bz



Der SV Sandhausen freut sich über die Titelverteidigung (großes Foto). Markus Karl (r.u.) erhält aus den Händen von Rainer Arens und Stephan Brandhuber von der Sparkasse Heidelberg den Pokal für die Siegermannschaft. Auch der VfR Mannheim (r.o.) spielte beim Sparkassen-Cup eine gute Rolle und gewann das kleine Finale gegen den SV Waldhof mit 3:2. Fotos: vaf



# Historischer Triumph des SV Sandhausen

Der Zweitligist ist die erste Mannschaft, die beim SparkassenCup ihren Titel verteidigt – FC Bammmental spielt furioses Turnier

Von Christopher Benz

**Ketsch.** Der SV Sandhausen ist die große Ausnahme. Während die Bundesligisten zum zweiten Mal nach der Saison 2015/16 komplett auf Hallenfußball verzichteten und die Zweitligisten auch keine große Lust auf den flotten Kick hatten, verteidigte der SVS mit zwölf Profis im Kader seinen Titel beim SparkassenCup in der Ketscher Neurothalle. Es war das erste Mal in der Turniergegeschichte, dass ein Klub seinen Titel verteidigen konnte.

„Wir haben versucht uns bestens darauf einzustellen und die beiden Turniertage als Trainingseinheiten in die Vorbereitung zu integrieren“, verriet Sandhausens Trainer Kenan Kocak, der bei seiner fünften Teilnahme zum vierten Mal triumphierte, seine Planung. Dementsprechend forsch traten die Schwarz-Weißen in ihren sechs Partien auf. Anders als bei anderen Partien gab es keine taktischen Plänkeleien, Markus Karl, Ali Ibrahimaj und Co. hatten stets den Vorwärtsgang eingelegt. Auch wenn man ein knappes Ergebnis dabei war, Sandhausen war stets Herr der Lage, ließ Ball und Gegner laufen. Im schnellsten Spiel des gesamten Turniers fertigte der spätere Sieger den VfR Mannheim im Halbfinale mit 6:2 ab, ehe es im Finale zum Auf-

einandertreffen zweier Freunde hinter der Bande kam.

Ohne Glück, dafür mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen und einer Reihe hervorragender Hallenkicker schoss sich der FC Bammmental ins Endspiel. Bereits in der Gruppenphase lieferte sich der Landesligist ein packendes Duell mit Sandhausen (0:1). Es folgten ein souveränes 4:1 gegen den VfB St. Leon im Viertelfinale sowie ein 2:1 gegen den SV Waldhof im spannendsten Spiel des Turniers. Beim Stand von 2:0 kassierte der FCB zwei Zeitstrafen hintereinander und musste in doppelter Unterzahl 30 Sekunden vor Schluss den Anschluss hinnehmen. Da dann jedoch auch die Blau-Schwarzen eine Strafe aufgebremmt bekamen, konnte Bammmental die Zeit unbeschadet runterspielen.

Im Finale verlangte der Landesligist dem großen Favoriten alles ab, führte kurzzeitig durch Carsten Klein, doch Haji Wright und Ibrahimaj drehten die Partie und stellten die Weichen früh auf Titelverteidigung. Das 3:1 durch Karl konnte David von Geiso in der Schlussminute nur noch verkürzen. „Die Jungs haben es klasse gemacht und bei allen drei Hallenturnieren sehr diszipliniert ge-

spielt“, freute sich Bammmentals Trainer Volkan Glatt nicht nur über den zweiten Platz in Ketsch und die 2 000 Euro Preisgeld, sondern auch über die beiden vorgegangenen Turniersiege in Eppelheim und beim eigenen Turnier in der Elsenzhalde. Gegen seinen alten Kumpel Kenan Kocak hätte er zwar gerne gewonnen, doch am Sieg des SVS gab es für Glatt nichts auszusetzen: „Letztlich hat die individuelle Klasse den Ausschlag gegeben.“

Dafür hat Bammmentals Benjamin Wunder die Auszeichnung des besten Torhüters erhalten. „Wenn man ein gutes Turnier gespielt hat, hofft man natürlich immer auf so eine Anerkennung“, liebbäugelte der 20-Jährige auf die Ehrung, weiß diese aber realistisch einzuschätzen: „Hier waren natürlich viele höherklassig spielende und bessere Torhüter als ich dabei.“ Wunders Anteil am zweiten Platz war trotz aller Bescheidenheit riesig. Vor allem im Halbfinale gegen den SV Waldhof hielt er den einen oder anderen Unhaltbaren.

Anders als im vergangenen Jahr (3. Platz des FC Türkspor Mannheim) gab es dieses Mal für die Qualifikanten nichts zu holen. Die FT Kirchheim und die DJK

SV Phönix Schifferstadt schieden jeweils als Gruppenletzter aus. Für Furore sorgte der VfB St. Leon als bester Gruppensieger, der den Regionalligisten aus Walldorf 1:0 schlug, dann jedoch im Viertelfinale an Bammmental scheiterte.

Großen Unterhaltungswert boten die beiden Gruppenspiele des Waldhofs am Freitagabend. Zuerst hatten die Spieler beider Mannschaften im Stadterby gegen den VfR (1:2) reichlich „Redebedarf“ nach dem Abpfiff, ehe ein hochdramatisches 5:4 gegen die SpVgg Ketsch folgte. Bei aller Verbissenheit auf dem besten präparierten Kunstrasenplatz gab es zur Freude der Beteiligten keine schwerwiegenden Verletzungen.

Über die beiden Turniertage fanden insgesamt über 3 000 Zuschauer den Weg in die Neurothalle. Fernab des umkämpften und stressigen Ligaalltags hat man unter dem geschlossenen Dach die Zeit, sich in Ruhe mit alten Bekannten auszutauschen. Budenzauber ist eben immer auch eine Art Fußballmesse. „Das Konzept unseres Turniers hat sich in der Region absolut bewährt“, hält daher Otmar Schork, Geschäftsführer des SV Sandhausen und Organisator in Ketsch, passenderweise fest, „Anfang Januar gibt es doch nichts Schöneres, als in der Halle ein bisschen zu zaubern.“

## Zwei VfR-Siege gegen Waldhof

# Tim Knipping und Markus Karl sollen bleiben

SV Sandhausen lehnte Anfragen zweier Zweitligisten ab – Holt Walldorf noch einen Stürmer? – Schwetzingen ist auf der Suche

Von Claus Weber

**Ketsch.** Wieder wollte die Konkurrenz beim SV Sandhausen wildern. Doch nachdem Torjäger Lucas Höler für ein ordentliches Schmerzensgeld zum SC Freiburg gehen durfte, will der Zweitligist keinen weiteren Leistungsträger mehr ziehen lassen. Wie Geschäftsführer Otmar Schork am Rande des Sparkassen-Cups erklärte, seien zwei Zweitligisten an Innenverteidiger Tim Knipping und Defensivspieler Markus Karl interessiert gewesen. Bei Karl, so wird spekuliert, könnte sein ehemaliger Verein 1. FC Kaiserslautern angeklopft haben. Die Pfälzer sind Tabellenabschlußlicht.

„Wir haben die Anfragen ablehnend beschieden“, sagte Schork, „für uns sind beide Spieler sehr wichtig.“ Auch bei Lucas Höler habe man gründlich abgewogen. „Wir sind der Ansicht, dass wir seinen Weggang aus den eigenen Reihen kompensieren können.“ Schließlich kehren mit Andrew Wooten, dem besten Schützen der Vorsaison, Korbimian Vollmann und Mirco Born drei langzeitverletzte Offensivkräfte ab sofort zurück.

Bis auf Außenverteidiger Damian Roßbach, der nach seinem im Oktober erlittenen Schädelbruch am Mittwoch nochmals untersucht wird, fahren alle Spieler morgen mit ins Trainingslager ins spanische Chiclana de la Frontera.

Jochen Kientz hatte sich seinen Einstand beim SV Waldhof etwas ruhiger vorgestellt. Gleich nach dem Amtsantritt musste der neue Sportliche Leiter einen Trainer suchen, weil der kommissarischen Übungsleiter Michael Fink zwar hervorragende Spielergebnisse, aber eben keine Lizenz vorweisen konnte. Bernhard Trares, der am Donnerstag vorgestellt wurde, war am Freitag zwar beim SparkassenCup, aber nicht um das Team zu betreuen, sondern um sich einen Überblick zu verschaffen. Benny Sachs coachte die Mannschaft, die künftig wohl ohne ihren

vierten Torwart Kubilay Dogan auskommen muss. „Er hat die Chance auf ein Probetraining in der Türkei“, erklärte Kientz, „die wollen wir ihm nicht verbauen.“

Noch gar keine Veränderungen gibt es beim Regionalliga-Rivalen FC-Astoria Walldorf. „Wir sind in Gesprächen und bekommen vielleicht noch jemanden im Offensivbereich“, sagte der Sportliche Leiter Roland Dickgießer, „da kann was passieren, muss aber nicht.“ Walldorf war stark gestartet und hat dann stark nachgelassen, was nach Ansicht von Dickgießer an der „Verletzungssuche“ lag. Andy Schön hat wochenlang gefehlt, Mario Cancar stand kaum zur Verfügung, Nikolai Groß war lange verletzt. „Ich hoffe, dass zum vorgezogenen Spiel gegen Mainz am 2. Februar wieder alle dabei und alle fit sind und dass wir es schnell schaffen, weit weg vom sechstletzten Platz zu kommen.“ Denn der könnte im ungünstigsten Fall schon den Abstieg bedeuten.

Während Walldorfs erste Mannschaft schon heute in die Vorbereitung startet, folgt die Oberliga-Elf erst eine Woche

später. Trainer „James“ Kocher erwartet mehrere Stammspieler, die längere Zeit verletzt waren, wieder zurück, so dass – Stand heute – keine zusätzlichen Verstärkungen geplant sind.

Verbandsliga-Spitzenreiter VfR Mannheim muss bis Anfang April auf Marcel Gruber verzichten. Der Abwehrspieler geht für drei Monate ins Ausland. Den Verein verlassen wird Frederic Johannes. Der junge Stürmer erhofft sich anderswo mehr Einsatzzeit. „Wenn wir etwas tun, dann im Offensivbereich“, sagt Trainer Hakan Atik, „ich suche einen Spieler, der Geschwindigkeit auf die Außenbahn bringt, aber wir tun nur etwas, wenn es 100-prozentig stimmt.“

Wenig dürfte sich auch bei der SGK Kirchheim tun. „Wir sind ganz zufrieden“, sagt Manuel Wengert. Der Trainer erwartet einige Spieler zurück, die angeschlagen waren. Rico Maier, David Kiefer und Mustafa Hariri sollen bis zum verfrühten Wiederbeginn am 25. Februar in Durlach-Aue wieder ganz fit sein. Die SGK steht als Neunter zwar im Ta-

bellennmittelfeld. „Aber der Abstand nach unten ist gering“, warnt Wengert, „ab Platz sechs beginnt der Abstiegskampf!“

Auf der Suche nach Verstärkungen ist der SV 98 Schwetzingen noch nicht fündig geworden. Aber es muss sich wohl noch was tun beim Tabellenzehnten der Verbandsliga. Kevin Lohrke geht zurück nach Hamburg, Peter Prokop hört aus beruflichen Gründen auf, Marcel Leljak fällt nach einem Kreuzbandriss die komplette Runde aus und den ersten Torwart Behruz Yarahmadi zieht es beruflich für ein halbes Jahr nach Stuttgart.

Der ASV/DJK Eppelheim, Tabellenvierter der Landesliga, hat sich nach Juan José Gomez Albarran aus Viernheim mit einem weiteren Spieler verstärkt: Von der TSG Eintracht Plankstadt kehrt Defensivspieler Fabian Köbler zurück.

Bei der SpVgg Ketsch ist man gespannt. „Als Tabellenachter haben wir 13 Punkte Vorsprung auf die Abstiegszone“, sagt Trainer Joachim Fellhauer. Schon Ende November ging Stürmer David Güsewell beruflich nach Stuttgart. Dafür kommt der flexible Mittelfeldspieler David Marzoll aus Wieblingen zurück.

Drei Abgänge beklagt der Landesliga-Neunte VfB St. Leon. Allrounder Maximilian Steeb geht als Co- und Athletiktrainer nach Nußloch, Mittelfeldmann Jannis Halter nach Ziegelhausen und Torwart Johannes Merz nach Rot. Neuzugänge seien nicht eingeplant, erklärt Patrick Vogelbacher, der das Team in Ketsch betreute. Allerdings sollte der lange Zeit verletzte Stürmer Hannes Heist nach der Winterpause wieder fit sein. Während Trainer Benny Schneider gerade bis Sommer 2019 verlängerte, will Co-Trainer Thorsten Thee zum Ende der Runde aus beruflichen Gründen aufhören.

Beim 1. FC Mülhausen, Tabellenzehnter der Landesliga, geht Stürmer Marcel Erhard nach Zuzenhausen. Zurück kommt dafür Christian Schneider vom A-Ligisten TSV Rettigheim.



Erst im Finale wurde der FC Bammmental von Titelverteidiger Sandhausen gestoppt. Foto: vaf

STIMMEN AUS KETSCH

> **Rouven Etnner**, Verbandsjugendleiter: Ich habe ein faires Turnier gesehen, das auf Kunstrasen einen besonderen Charme besitzt. Sandhausen ist für mich der verdiente Sieger und Bammmental zweifelsohne die positive Überraschung.

> **Simon Tütting**, SV Waldhof, bester Spieler des Turniers: Eigentlich hätte ich gar nicht spielen sollen, aber am Tag vor dem Turnierstart hatten wir nur sechs Spieler, deshalb bin ich noch in den Kader gerutscht. So eine Aus-



Simon Tütting (m.) wurde als bester Spieler des Turniers von den Sponsoren Timo Rausch (l.) und Daniel Lienhard ausgezeichnet. Foto: vaf

zeichnung zu bekommen ist immer schön, vor allem weil ich sehr gerne in der Halle kicke.

> **Johannes Kolmer**, Heidelberger Kreisvorsitzender: Es ist toll, dass sich hier jedes Jahr die höherklassigen Amateurmansschaften messen können. Das große Interesse der Zuschauer ist unbestritten. Aus unserem Blickfeld sind natürlich auch die Qualifikationsturniere in Eppelheim und Bammmental ein großer Erfolg gewesen.

> **Volker Zimmermann**, Trainer FV Brühl: Hier herrscht eine sehr schöne Atmosphäre, man sieht viele bekannte Gesichter und kommt leicht ins Gespräch. Vielleicht könnte unsere Region ein zweites Turnier dieser Größenordnung vertragen. bz